



Wichtige EU-Verkehrsprojekte: MV ist (noch) nicht dabei

Mecklenburg-Vorpommern ist auf den Karten der vorrangigen EU-Verkehrsprojekte eine weiße Fläche. Es kann nicht angehen, dass das Projekt Nummer 1 der transeuropäischen Verkehrsnetze mit höchster Priorität – die Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnachse ab Palermo – in Berlin endet. Diese Trasse muss unbedingt nach Norden über Rostock und Gedser nach Kopenhagen geführt werden. Die Zeit ist günstig – bis 2010 wird die Prioritätenliste Transeuropäischer Verkehrsnetze (TEN) von der EU-Kommission überarbeitet. Das ist unsere Chance: 20 Prozent der Baukosten an TEN-Projekten werden von der EU gefördert.

Wenn es die Gemeinschaft mit den Zielen der transeuropäischen Verkehrsnetze ernst meint, dürfen keine Verkehrsstrecken – wie MV – zugelassen werden. Meine Kritik: Die Deutschen haben sich ausschließlich auf die Trasse nach Norden über Hamburg und die Fehmarnbelt-Querung konzentriert. Dabei ist eine Fahrt zwischen Kopenhagen und Berlin bei der Gedser-Rostock-Linie um 130 Kilometer kürzer, zwischen Kopenhagen und München um 160 Kilometer und auf der Distanz Kopenhagen-Polen um 230 Kilometer kürzer, als über den Fehmarnbelt. Der Bundestag hat sich zwar am 19. Juni dieses Jahres für den Bau der Fehmarnbelt-Verbindung nach Dänemark entschieden – aber gegen den Willen aller Abgeordneten aus MV – mit nur einer Ausnahme.

Mit einer weitergeführten Trasse von Berlin bis Rostock und weiter nach Norden könnten wir auch Verkehre aus dem Adria-Raum aufnehmen. Regionen aus Österreich, der Slowakei, Tschechien und Polen haben am 6. Oktober 2009 in Brüssel demonstriert, welche Kraft sie aufbringen können: 250 Vertreter haben sich massiv für die Erweiterung des baltisch-adriatischen Korridors nach Süden stark gemacht. Wir im Nordosten müssen nun mit gleicher Kraft für eine Trasse von Wien über Prag, Berlin, Rostock, Kopenhagen in die Öresundregion kämpfen.



Der größte Teil des Güterverkehrs nach Skandinavien wird mit Fähren über Rostock abgewickelt. Wie lange der Hafenstandort Rostock davon noch profitieren kann, ist abschbar. Wenn erst einmal der Nord-Süd-Verkehr nach dem Brückenschlag über den Fehmarnsund ab 2018 überwiegend über Hamburg führt, kann man mit drastischen Einbrüchen im Fährverkehr über die Ostsee rechnen. Das hat enorme wirtschaftliche Konsequenzen für die Scandlines GmbH, die derzeit mit 17 Fährschiffen insgesamt acht Linien zwischen elf Häfen im Ostseeraum betreibt. Die Reederei befördert rund 17,5 Millionen Passagiere, 3,6 Millionen Pkw, eine Million Lkw, 84.000 Bahnwag-

gons sowie 69.000 Busse – Tendenz steigend.

Wenn die Wirtschaft wächst, wird sich letztlich die Vogelfluglinie als einzige deutsche Trasse nach Norden über den Engpass Hamburg als Nadelöhr erweisen. Jetzt müssen die Weichen für die traditionsreiche Verbindung über Rostock und Gedser neu gestellt werden. Die Eisenbahnverbindung Kopenhagen-Berlin über Rostock war 1903 gegründet und 1995 eingestellt worden. Zwar existiert heute wieder eine ICE-Verbindung zwischen Berlin und Kopenhagen, die allerdings mit

fast sieben Stunden Fahrzeit über Hamburg und Puttgarden genauso schnell ist, wie in den 60er-Jahren der Neptun-Express.

Rostock hat als Verkehrskreuz mit Autobahn- und Schienenanbindungen bis in den Hafen sehr gute Voraussetzungen. Landesregierung und Bundespolitiker müssen jetzt mit Nachdruck dafür sorgen, dass 2010 die Weiterführung der Hochgeschwindigkeitsachse Palermo-Berlin über Rostock nach Kopenhagen auf die EU-TEN-Prioritätenliste kommt.

Viele Grüße aus Brüssel von
Werner Kuhn

Das Wirtschaftsmagazin für Mecklenburg-Vorpommern

Johannesstraße 27
19053 Schwerin

Tel.: 0385 77339196
Fax: 0385 77339198
wirtschaftsspiegel-mv@t-online.de
www.wirtschaftsspiegel-mv.com

Medienverbund regionaler Wirtschaftszeitschriften für Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der WIRTSCHAFTS SPIEGEL erscheint alle zwei Monate im Tom-Verlag in Mecklenburg-Vorpommern.

Geschäftsführer:
Hans-Joachim Scheffler (v.i.S.d.P.)

Redaktion:
Barbara Arndt (Leitung)
Tel.: 0385 77339196
E-Mail: redaktion.schwerin@wirtschaftsspiegel-mv.com

Autoren dieser Ausgabe:
Kerstin Griesert,
Monika Käning,
Klaus-Peter Kudrhuß,
Susanne Müller,
Dörte Rahming,
Stephan Rudolph-Kramer,
Holger Vonberg

Sekretariat: Gudrun Freytag

Werbefachberater:
Hans-Joachim Scheffler (Leitung)

Satz, Gestaltung:
PS. Werbung
Sibylle Plust, Schwerin

Titelfoto:
Bartel, Brömmel, Struck

Druck: Ostseedruck, Rostock

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Gleiches gilt für Aufnahmen in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM/DVD. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Einzelpreis: 3,40 Euro
Jahresabonnement: 20,40 Euro

Der nächste Wirtschaftsspiegel erscheint im Dezember 2009
Anzeigenschluss: 4. Dezember 2009